



Bildungsgerechtigkeit und Föderalismus ein Gegensatz?

Empfehlungen an Kultusminister Stephan Dorgerloh als neuer KMK Präsident

Sachsen-Anhalts Kultusminister Stephan Dorgerloh hat offiziell am 21.01.2013 die Präsidenschaft der Kultusministerkonferenz übernommen. Er kündigte an, sich in seiner einjährigen Amtszeit für mehr Bildungsgerechtigkeit einzusetzen. Bildungsgerechtigkeit beinhaltet auch Chancengleichheit in Schule und Ausbildung in allen Bundesländern und über deren Grenzen hinweg.

Der Allgemeine Schulleitungsverband Deutschlands (ASD) hat sich in mehreren Veröffentlichungen für eine Überwindung des Föderalismus in der Bildungspolitik eingesetzt. Wenn der KMK-Präsident sich für eine Bildungsgerechtigkeit in Deutschland stark machen will, dann muss er die Initiative von Bayern, Sachsen und Niedersachsen für einen Bildungsvertrag unterstützen und bei den anderen Bundesländern für einen Beitritt zu diesem Vertrag werben. Darin sollen nicht nur die Lernziele für die einzelnen Schulformen angeglichen, sondern auch die Abschlüsse vereinheitlicht werden. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Angleichung und gegenseitige Anerkennung der Lehrerausbildung.

Der ASD hat in einer eigenen Studie die Unübersichtlichkeit der schulischen Landschaft (LINK) in Deutschland aufgezeigt. Die daraus resultierende Ungerechtigkeit der Bildungschancen nicht nur beim Schulwechsel in ein anderes Bundesland darf nicht weiter im ideologischen Machtkampf der Bildungspolitikern gefangen bleiben. Die Mehrheit der Wähler wünscht sich eine Vereinheitlichung der Bildungsstrukturen. Das würde zwar das Spielfeld der Bildungspolitikern in den jeweiligen Bundesländern einschränken, den Schulen jedoch mehr Ruhe beschern und Planungs- und Entwicklungsmöglichkeiten bieten.

Im April 2011 erläuterte der damalige Vorsitzende des ASD Rainer Stegmaier bereits, dass „gerade Schulleitungen, als Schnittstelle zwischen Unterrichtsalldag, Eltern und Behörden, in besonderem Maß mit Fragen zum Bildungsföderalismus und ihren Auswirkungen konfrontiert werden.“

Der ASD fordert deshalb den neuen Präsidenten der KMK auf, sich im Sinne der von ihm angemahnten Bildungsgerechtigkeit in Deutschland für die Überwindung des auch für viele Eltern unverständlichen Bildungsföderalismus einzusetzen.

Unsere Mitglieder sind täglich in der Schule mit den Auswirkungen dieses bundesdeutschen Bildungswirrwarrs konfrontiert. Der ASD ist deshalb jederzeit zu einem Dialog bereit und bietet dem neuen KMK Präsidenten seine Unterstützung und Beratung auch in dieser Frage an.

ASD-Vorsitzende
Gudrun Wolters-Vogeler

ASD - Pressemitteilung



Zum „Allgemeinen Schulleitungsverband Deutschlands e.V.“:

Der ASD ist die Dachorganisation der Schulleitungsverbände in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland. Er ist unabhängig von Schulart, Schulstufe und Ländergrenzen.

Trotz Kulturhoheit der Länder ergibt sich eine gemeinsame pädagogische Grundkonzeption, die den jungen Menschen als Subjekt von Unterricht und Erziehung im Mittelpunkt einer überschaubar gestalteten Lebensgemeinschaft Schule versteht. Die Gründung erfolgte im Jahre 1983.

Weitere Stellungnahmen und Artikel unter:

www.schulleitungsverbaende.de

www.beruf-schulleitung.de

Ansprechpartner:

Geschäftsstelle des ASD

c/o Michael Smosarski

Osnabrücker Str. 7

10589 Berlin

Tel.: 030 – 20 45 48 84

E-Mail: michael.smosarski@fuenffreunde.de